

# ZIMMERTHEATER

## NEUES STÜCK MIT AUSSTELLUNG

### „SOUL ODER DIE SELTSAMSTEN MENSCHEN DER WELT“

Premiere im Zimmertheater mit Fotoausstellung

Das Zimmertheater feiert am 24. März die Premiere des neuen Stücks „Soul oder die seltsamsten Menschen der Welt“, eine Eigenproduktion von Peter Staatsmann, der auch Regie führt. Die Livemusik macht dabei Dorin Grama, es spielen Filip Grujic, Tamara Anna Hermanns, Mailin Klinger, Lukas Kientzler und Tristan Taubert.

Die vier „Helden“ des Stücks, die als Jugendliche in einer Band zusammen waren, erinnern sich und tauchen auch musikalisch in diese Zeit zurück, in der sie fremd und haltlos den abenteuerlichen kulturellen Transformationen ausgeliefert waren,

Schmerz und ihre Verlorenheit hineinhorchen, sie wählen dafür die Musik. Songs des Souls von Bob Dylan bis Amy Winehouse stehen für Zeitströmungen, bald aber auch für die Epochenbrüche, die sie unter der glatten oder auch rauen Oberfläche der Popmusik aufspüren. Mit wilder Energie und wütender Einsamkeit reißen die Figuren sowohl ihr Inneres auf als auch das Äußere der Gesellschaften des Ostens und des Westens. Was sie entdecken ist der real gewordene Surrealismus einer depressiven (Post)Moderne, die sie alsbald versuchen in ihre Grenzen zu weisen.

### FOTOAUSSTELLUNG ZUM THEATERSTÜCK:

#### Odysseen – Hier vorüber wandernde Menschen

Parallel zur Theaterinszenierung gibt es eine Fotoausstellung mit Portraits von Menschen, die in Rottweil leben – Zugezogene wie hier Geborene – und die vielfältige Wanderungswege hinter sich gebracht haben. Es sind Momentaufnahmen von Menschen, in deren Gesichtern sich Erinnerungen spiegeln. Die in Paris lebende Fotografin Cordula Tremel arbeitet hauptsächlich als Bühnen- und Porträtfotografin in Frankreich und Deutschland, aber auch im europäischen Ausland für Zeitungen und Zeitschriften von der New York Times über die FAZ bis zu Theaterzeitschriften.

Sie waren als Russlanddeutsche „zurückgekehrt“ in ein Land, das ihre Großeltern verlassen hatten und wurden überspült von den unabsehbaren Neuerungen des Internetzeitalters. Sie verstanden die Welt nicht mehr; weil sie niemals und nirgends zu verstehen gewesen wäre. Erinnern, Erleben und Vorstellen wollen sie nun, sich selbst erforschen und in sich und ihren

Die Porträts sind im Alten Rathaus und über die Stadt verteilt zu sehen. Die dazugehörigen Geschichten können über einen QR-Code mit einer App auf dem Smartphone abgerufen werden (mm/bprw).

